

# Hauskonzept der Kindertagesstätte „KiKu Emspiraten“

Fürstendiek 13  
48291 Telgte

Stand: 11 2023



**Träger:**

Kinderzentren Kunterbunt  
gemeinnützige GmbH  
Carl-Schwemmer-Straße 9  
90427 Nürnberg  
Telefon: 09 11/4 70 50 81-0  
Fax: 09 11/4 70 50 81-29  
Mail: [info@kinderzentren.de](mailto:info@kinderzentren.de)  
[www.kinderzentren.de](http://www.kinderzentren.de)

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Einleitung &amp; Leitbild</b> .....	<b>3</b>
<b>2. Öffnungs- und Ferienzeiten</b> .....	<b>4</b>
2.1. Öffnungszeiten .....	4
2.2. Betriebsferien .....	4
2.3. Erholungsurlaub und eingeschränkte Öffnungszeit .....	4
<b>3. Kita KiKu Emspiraten: Rahmendaten</b> .....	<b>5</b>
3.1. Unsere Gruppen .....	5
3.2. Räumlichkeiten .....	5
3.3. Sanitär-Wickelbereiche .....	6
3.4. Außenbereich und Umgebung .....	7
3.5. Planen, Koordinieren und Besprechen .....	8
3.6. Personal .....	8
<b>4. Pädagogik</b> .....	<b>8</b>
4.1. Unser Bildungsverständnis .....	8
4.2. Unsere Bildungsvision .....	9
4.3. Ko-Konstruktion .....	9
4.4. Partizipation .....	10
4.5. Inklusion und Diversität .....	10
4.6. Bildungspartnerschaft .....	11
<b>5. Kitaeigener Schwerpunkt: Das Freispiel</b> .....	<b>11</b>
5.1. Ausgangsbasis .....	11
5.2. Freispiel im Rahmen der Ko-Konstruktion .....	11
5.3. Die Rolle der pädagogischen Fachkräfte während des Freispiels .....	13
<b>6. Transitionen in der Kita</b> .....	<b>13</b>
6.1. Mikrotransitionen .....	13
6.2. Vorschule .....	14
<b>7. Gesundheit und Wohlbefinden</b> .....	<b>14</b>
7.1. Inklusion und Diversität .....	14
<b>8. Pädagogische Qualität und Qualitätssicherung</b> .....	<b>15</b>
<b>9. Kinderschutz</b> .....	<b>16</b>
9.1. Grundsätze unserer sexualpädagogischen Arbeit .....	16
9.2. Beteiligung und Beschwerde .....	16
9.3. Datenschutz .....	17
<b>10. Versorgungssystem</b> .....	<b>17</b>
<b>Abbildungsverzeichnis</b> .....	<b>18</b>

## 1. Einleitung & Leitbild

Wir, die Kita KiKu Emspiraten, bilden, erziehen und betreuen Kinder vertrauensvoll in unserer Kindertagesstätte. Wir sehen uns als „Anwälte“ der Kinder und nehmen jedes Kind ernst. Wir stehen für eine offene, demokratische Gesellschaft, die von uns allen gemeinsam gestaltet wird. Menschenrechte wie Freiheit, Teilhabe, Vielfalt und Gemeinschaft sind für uns hohe Güter. Grundlage hierfür sind Vernunft, Aufklärung und Wissenschaft. Die Kinder von heute gestalten unsere Gesellschaft von morgen.

Wir orientieren uns an den Grundwerten von Gemeinsamkeit, Offenheit und Echtheit. Dieses Leitbild ist der Leitstern unserer Pädagogik. Es ist nicht einfach, dem Leitbild jeden Tag in vollem Umfang zu entsprechen. Es soll uns aber dazu dienen, den Blick immer wieder auf das Ideal zu richten und unser Verhalten zu reflektieren und anzupassen. Wir möchten uns kontinuierlich weiterentwickeln. Uns ist jedoch bewusst, dass unsere Kita niemals am Ziel sein wird, denn die stetige Entwicklung und Anpassung ist ein fortlaufender Prozess, der nie stehen bleibt.

Das vorliegende pädagogische Konzept unserer Einrichtung beschreibt, wie wir uns gute Kita-Arbeit vorstellen. Es dient uns als Orientierung auf dem Weg unserer weiteren Entwicklung mit dem Ziel, die beste Kita aller Zeiten zu werden. Gemeinsam und zukunftsorientiert arbeiten wir an diesem Ziel für unsere Kinder und unsere Einrichtung, in der das Arbeiten Spaß macht und wir jeden Tag mit glücklichen Kindergesichtern belohnt werden.

## 2. Öffnungs- und Ferienzeiten

### 2.1. Öffnungszeiten

Unsere Einrichtung ist Montag bis Freitag von 07:30 - 16:30 Uhr geöffnet. Die Öffnungszeiten richten sich nach dem Bedarf und der Nachfrage der Eltern, die einmal im Jahr überprüft wird.

Den Sorgeberechtigten stehen folgende Buchungsmodelle zur Auswahl:

- » 35 Stunden Buchungszeit
  - 07:00-14:00 Uhr
  - 08:00-15:00 Uhr
- » 45 Stunden Buchungszeit
  - 07:00- 16:00 Uhr

Für Kinder ist es wichtig, einen rituellen Ein- und Ausstieg in den Kindergarten zu erleben. Aus organisatorischen, pädagogischen und konzeptionellen Gründen sollten nach Möglichkeit daher die Kinder in der Kernzeit von 09:00 - 14:00 Uhr nicht gebracht oder abgeholt werden. Dies ermöglicht uns einen kontinuierlichen und ritualisierten Tagesablauf.

### 2.2. Betriebsferien

Unsere Einrichtung ist zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen. Zudem gibt es einen weiteren Ferienblock im Sommer. Über das Jahr verteilt gibt es weitere Schließtage sowie sogenannte Konzeptionstage. An diesen Tagen arbeitet das Team konzeptionell weiter und setzt sich pädagogisch und fachlich mit neuen Impulsen und Vorgaben auseinander. Die Schließtage werden mindestens drei Monate im Vorfeld an die Sorgeberechtigten kommuniziert. Für das Kitajahr 2024/25 sind aktuell 25 Schließtage vorgesehen.

### 2.3. Erholungsurlaub und eingeschränkte Öffnungszeit

Für Ihr Kind ist ein Kitaalltag vergleichbar mit einem Arbeitstag: es erwirbt neues Wissen, setzt sich mit Konflikten auseinander, findet Lösungen und ist im ständigen Austausch mit anderen. Für Sie als sorgeberechtigte Personen aber auch für Ihr Kind, ist eine Erholung in Form von Urlaub und somit einer gemeinsamen Familienzeit von großer Bedeutung. Es ist eine wohltuende Unterbrechung des strukturierten Alltags. Daher empfehlen wir, dass jedes Kind für zwei zusammenhängende Wochen eine Auszeit von der Kita nimmt.

Erfahrungsgemäß ist der Betreuungsbedarf in den Sommerferien geringer. Daher haben wir uns dazu entschieden, eine eingeschränkte Öffnungszeit in die zwei letzten vollständigen Juli-Wochen zu legen.

Die Kinderzentren Kunterbunt gGmbH ist Träger von zwei Einrichtungen in Telgte: Kita KiKu Empiraten und Kita KiKu Lüttenland. Dadurch kann in rollierender Weise eine zentrale Betreuung in einer der beiden Einrichtungen angeboten werden. Es werden alle Kinder, deren Eltern Bedarf anmelden, von Erzieher\*innen aus beiden Einrichtungen betreut. Somit

ist sichergestellt, dass die Kinder ihre Bezugspersonen wiederfinden. Des Weiteren können gleichzeitig mehrere Mitarbeiter\*innen in den Urlaub gehen, damit sie im laufenden Kitajahr für die Betreuung der Kinder zur Verfügung stehen.

Für die eingeschränkte Öffnungszeit machen wir im Januar jeden Jahres eine Bedarfsabfrage.

### **3. Kita KiKu Empiraten: Rahmendaten**

Unsere Einrichtung befindet sich in Telgte unweit der Ems und der Altstadt.

Angrenzend an die Einrichtung stehen den Eltern für die Bring- und Abholzeit Parkplätze und Fahrradständer zur Verfügung. Die Einrichtung wurde 2018 gebaut. Hinsichtlich der räumlichen und materiellen Ausstattung wurde sich an den Vorgaben des Landes NRW für Kindertagesstätten orientiert sowie an den Interessen der Kinder.

#### **3.1. Unsere Gruppen**

Unsere Einrichtung verfügt insgesamt über 55 Plätze für Kinder ab 5 Monaten bis zur Einschulung. Die Plätze verteilen sich folgendermaßen:

- » Gruppenform I: Piratenküken-Gruppe  
Bis zu 20 Kinder im Alter von zwei Jahren bis zur Einschulung.
- » Gruppenform II: Goldtaler-Gruppe  
Bis zu 10 Kinder ab dem Alter von fünf Monaten bis zum Wechsel in den Kindergarten.
- » Gruppenform III: Robben-Gruppe  
Bis zu 25 Kinder im Alter von 3 Jahren bis zur Einschulung.

Die Gruppennamen werden partizipativ ausgewählt und umbenannt. Alle drei Jahre starten wir eine Ideensammlung für die Gruppennamen. Eltern und Kinder der Einrichtung sowie das pädagogische Personal sind an der Namensfindung beteiligt. Es werden drei Favoriten-Namen pro Gruppe festgelegt, dann liegt die Entscheidung bei den Kindern.

#### **3.2. Räumlichkeiten**

Jede der drei Gruppen hat ihren eigenen, hell, freundlich und auf die Bedürfnisse der Kinder eingerichteten Gruppenraum. Im Gruppenraum spielt sich ein Großteil des pädagogischen Alltags mit Freispiel, Mahlzeiten, Morgenkreisen und gezielten Angeboten ab. Im Schlaf/Ruheraum können die Kleinsten nicht nur ihre Mittagsruhe am eigenem Schlafplatz halten; auch das Hinlegen von unter Einjährigen außerhalb des Schlafrhythmus der Gruppe ist möglich.

Die Intensivräume der Gruppen dienen als Funktionsräume für Freispiel und pädagogische Arrangements. Unser Mehrzweckraum wird für das Freispiel, Bewegungsangebote, gelenkte Angebote oder Feste genutzt.



Abbildung I: Unsere Gruppenräume sind farbenfroh und kindgerecht gestaltet, sodass alle sich wohlfühlen.

### 3.3. Sanitär-Wickelbereiche

Sanitär- und Wickelbereiche befinden sich sowohl im vorderen Teil der Einrichtung als auch im hinteren Teil der Kita. So müssen während der Sauberkeitserziehung nur kurze Wege zum Toilettengang bewältigt werden. Für Personal und Besucher stehen jeweils barrierefreie Toiletten zur Verfügung. Die Wasch- und Toilettenräume sind mit Wickeltischen und Kindertreppen zum rückschonenden Arbeiten ausgestattet.



Abbildung II: Einblick in unseren Sanitärbereich.

### 3.4. Außenbereich und Umgebung

Unsere Kita verfügt über einen großzügigen Außenbereich, der naturnah gestaltet ist. Altersgerechte Spielgeräte mit Aufforderungscharakter regen zu Spiel und Bewegung an. So gibt es beispielsweise ein großes Piratenschiff, das von allen Seiten bespielbar ist. Mit einer Rutsche, einer Kletterwand und einer Hängebrücke.



Abbildung III: Das große Piratenschiff ist ein Spiele-Highlight in unserem Garten.

Den Kleinsten unserer Einrichtung steht ein separater Bereich im Außengelände zur Verfügung, in den sie sich bei Bedarf zurückziehen können.

Uns ist es ein Anliegen, dass die Einrichtung nicht als „Insel“ wahrgenommen wird. So gehören regelmäßige Ausflüge in den nahegelegenen Wald, zum Markt in die Stadt oder zu Spielplätzen in der Umgebung zum Kita-Alltag dazu.

Die Kinder nehmen den Jahreskreislauf der Natur und den Sozialraum der unmittelbaren Umgebung wahr und können so ihre Erfahrungen sammeln.



Abbildung IV: Manchmal ist der Wald unser Spielplatz, denn hier gibt es viel Spannendes zu entdecken.

### 3.5. Planen, Koordinieren und Besprechen

Im zentralgelegenen Büro der Einrichtungsleitung spielt sich ein Großteil der Organisation ab. Hier plant und koordiniert das Leitungsteam den gesamten Kita-Betrieb. Besprechungen, Zielvereinbarungsgespräche, monatliche Feedback-Gespräche mit den Mitarbeitenden, tägliche Blitzrunden, Besprechungen sowie der Austausch mit Fachdiensten und Behörden finden hier statt. Alle Gruppenräume sowie wichtige Bereiche der Einrichtung sind vom Büro aus schnell zu erreichen.

Allen Mitarbeitern steht zudem ein Personalraum zur Verfügung. Dieser dient als Besprechungsraum für Elterngespräche, Teamsitzungen und letztlich als Pausenraum. Alle Mitarbeiter\*innen haben hier ein abschließbares Fach für persönliche Gegenstände. Während der Eingewöhnungsphase neuer Kinder wird dieser Raum auch als Aufenthaltsraum für die Eltern genutzt.

### 3.6. Personal

Als engagiertes und gut qualifiziertes Pädagog\*innen-Team begleiten und fördern wir Ihr Kind auf Augenhöhe in seiner Entwicklung gemäß dem Motto: „Gemeinsam entdecken wir die Welt“. Für uns steht ein respektvoller, ehrlicher und wertschätzender Umgang mit den Kindern und ihren Familien an erster Stelle. Jedes Kind soll wissen, dass es wertvoll und besonders ist!

Bei einer Vollbelegung der Kitaplätze sieht der Stellenplan folgende personelle Belegung vor:

- » 1 Einrichtungsleitung
- » 3 Gruppenleitungen
- » 3 pädagogische Zweitkräfte
- » 1 gruppenübergreifende Fachkraft
- » 1 Hauswirtschaftskraft
- » 1 Hausmeister

Wir engagieren uns in der Ausbildung von qualifiziertem Fachpersonal, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Aktuell bilden wir eine Studentin im Rahmen ihres dualen Studiums, sowie einen Praktikanten im Rahmen seines Fachabiturs im sozialen Bereich aus und unterstützen somit beide auf ihrem Weg in eine erfolgreiche berufliche Zukunft.

## 4. Pädagogik

In unserem Hauskonzept stellen wir unsere pädagogische Grundhaltung und unsere Qualitätsstandards in Kürze vor. Ausführlich sind diese Themen in der pädagogischen Rahmenkonzeption der Kinderzentren Kunterbunt gGmbH verschriftlich.

### 4.1. Unser Bildungsverständnis

Unter Bildung verstehen wir die Aneignung der Welt: Wir erwerben Wissen und entwickeln unsere Kompetenzen, um zu selbstständigen Persönlichkeiten zu reifen, die sich in die Gemeinschaft einbringen. Bildung ist ein sozialer Prozess, den Kinder und Erwachsene gemeinsam und aktiv gestalten. Bildung erwächst aus Beziehung.

Wir bieten den Kindern mit einer sicheren Bindung die Basis, von der aus sie die Welt selbstbestimmt erkunden und erforschen können. Leitidee ist die wachsende Selbstständigkeit jedes Kindes. Als Pädagog\*innen orientieren wir uns daher an Maria Montessoris Motto „Hilf mir, es selbst zu tun“.

Für Kinder gilt: Spielen ist Lernen, Lernen ist Spielen. Deshalb ist bei uns das freie Spiel zentral: Die Kinder gestalten selbstmotiviert ihre eigenen Bildungsprozesse. Sie suchen sich Tätigkeiten und Herausforderungen, die zu ihrem Entwicklungsstand und ihren Bedürfnissen passen. Spielen ist ernsthaft und bedeutungsvoll. Deshalb begegnen wir kindlichem Spiel mit Respekt. Wir vermeiden, das Kind in seinem Spiel zu unterbrechen und interessieren uns für sein Tun.

Kindliches Lernen vollzieht sich ganzheitlich und mit allen Sinnen. Wir bieten den Kindern Möglichkeiten, in realen Situationen zu lernen. Wir nutzen den Alltag als Bildungsgelegenheit: Den gemeinsamen Einkauf, das Tischdecken oder die Interaktion bei Pflgetätigkeiten nehmen wir als wichtige Bildungsmomente wahr.

## 4.2. Unsere Bildungsvision

Wir begleiten alle Kinder in unserer Einrichtung auf ihrer Entwicklung zu selbstverantwortlichen, mitgestaltenden und teilhabenden Menschen. Unser Ziel ist es, jedes Kind in der Entfaltung seiner Kompetenzen und Fähigkeiten zu stärken.

Unsere Bildungsvision beschreibt im Groben:

- » Bewegungsfreudige, aktive und ausgeglichene Kinder
- » Kommunikations- und medienkompetente Kinder
- » Kreative, künstlerische Kinder
- » Lernende, forschende und entdeckende Kinder
- » Starke, kompetente Kinder
- » Wertorientiert handelnde Kinder

## 4.3. Ko-Konstruktion

Ko-Konstruktion ist das Gesamtkonzept des pädagogischen Handelns in unserer Kita. Sie beschreibt, wie wir miteinander umgehen und arbeiten, unser Menschenbild und unsere Grundhaltung: Jedes Kind ist ein Mensch von unschätzbarem Wert. Wir achten das Kind als vollwertiges Gegenüber und begegnen ihm mit vollem Respekt und ehrlicher Wertschätzung. Dem Gegenüber treten wir mit einer positiven Grundeinstellung, freundlichem Interesse und menschlicher Wärme entgegen. Beteiligung, Mitbestimmung und Beschwerderecht sind bei uns an der Tagesordnung.

In unserer Kita erforschen die Kinder selbst, wie die Welt funktioniert. Die pädagogischen Fachkräfte begleiten und unterstützen sie dabei.

Der ko-konstruktive Ansatz geht davon aus, dass neues Wissen immer an bereits erworbenes Wissen und Vorerfahrungen angeknüpft und darauf aufgebaut (konstruiert) wird. Dies geschieht durch das Aushandeln von Bedeutungen in der sozialen Interaktion. Lernen ist also ein sozialer Vorgang, der in der Interaktion, im Handeln und im Kommunizieren stattfindet. Kind und Pädagog\*in gestalten diesen Prozess gemeinsam, beide sind aktiv beteiligt. Inhaltlich lassen wir uns von den Kindern leiten. Wir geben den Kindern keine Lerninhalte vor oder erklären ihnen, wie die Dinge funktionieren. Stattdessen begeben wir uns gemeinsam mit den Kindern im forschenden Lernen auf die Suche nach Erklärungen und Lösungen. So entsprechen wir dem kindlichen Bedürfnis und seiner Fähigkeit, die Umwelt selbst zu erkunden und zu verstehen.

Durch intensive Beobachtung erkennen wir, wofür sich die Kinder aktuell interessieren oder begeistern und richten unsere pädagogische Arbeit daran aus.

#### **4.4. Partizipation**

Kinder nehmen ihre Rechte selbstbestimmt wahr, gestalten den Alltag mit und sind an Entscheidungsprozessen beteiligt.

Bei uns erfahren Kinder keine Willkür; bei uns haben Kinder Rechte, die wir respektieren. Wir binden die Kinder in die Gestaltung des gemeinsamen Alltags ein und nehmen sie in ihren Wünschen und Bedürfnissen ernst. Wir achten stets ihr Recht am eigenen Körper und ihren Wunsch nach Entscheidungsfreiheit.

Die Kinder erleben jeden Tag, dass ihre Stimme zählt und dass sie wirksam werden in ihrer Welt. Die Kita ist für uns die Kinderstube der Demokratie. Ob es um das Ziel des gemeinsamen Ausflugs, die Gestaltung des Gruppenraums oder um die Planung des Sommerfestes geht. Wir entscheiden mit den Kindern gemeinsam. Zu diesem Recht auf Mitbestimmung gehört auch das Recht auf Beschwerde. Rückmeldungen von Kindern, ganz gleich ob positiv oder kritisch, werden ernsthaft aufgenommen und behandelt, ebenso wie Rückmeldungen von Eltern oder Kooperationspartnern.

#### **4.5. Inklusion und Diversität**

Wir erleben Vielfalt in der Kita als Bereicherung, von der die Gemeinschaft profitiert. Jedes Kind wird bei uns in seiner Individualität angenommen und unterstützt.

Wir handeln nach dem Prinzip der Inklusion. Jedes uns anvertraute Kind ist ein einzigartiger, wertvoller Teil der Gesellschaft. Dies gilt unabhängig von körperlichen, geistigen, sozialen, kulturellen oder sonstigen Voraussetzungen. In unserer Einrichtung erleben und erlernen alle Kinder diese Haltung der Wertschätzung und Akzeptanz.

Jedes Kind hat bei uns das Recht auf die bestmögliche und individuelle Förderung seiner Potenziale. Daher schenken wir jedem Kind unsere volle Aufmerksamkeit, um seine Bedürfnisse und Talente zu entdecken. So können wir es bei seinen jeweils nächsten Entwicklungsschritten angemessen herausfordern und unterstützen.

## 4.6. Bildungspartnerschaft

Die offene und vertrauensvolle Partnerschaft mit den Familien ist Basis unserer Zusammenarbeit.

Die gelingende Bildungspartnerschaft mit Eltern ist uns eine Herzensangelegenheit. Wir sehen sie als Basis, um gemeinsam mit den Familien einen am Kind orientierten Bildungsprozess zu erarbeiten. Wir begegnen den Eltern mit Akzeptanz, Wertschätzung und Empathie und sind gerne bereit, auch einmal umzudenken. Dies leben wir in täglichen Tür- und-Angel-Gesprächen, regelmäßigen Entwicklungsgesprächen, Elternabenden und einem offenen Ohr für alle Anliegen der Eltern. Zwei Mal im Monat findet zudem eine pädagogische Sprechstunde für Sorgeberechtigte statt, in der Themen rund um unsere Einrichtung besprochen werden.

Transparenz und Mitsprache sind uns sehr wichtig. Mit unserem monatlichen Newsletter und Aushängen informieren wir unsere Elternschaft über aktuelle Themen und kommen so ins Gespräch. Wir unterstützen die Familien durch Vermittlung von Inhalten und weisen bei Bedarf auf Hilfesysteme hin.

So arbeiten wir langfristig vertrauensvoll mit allen Parteien zusammen und können eine intensive Bildungspartnerschaft aufbauen.

Wir möchten allen Kindern ein zweites Zuhause auf Zeit bieten und den spannendsten Lernort außerhalb der Familie. Bei uns sollen alle Kinder einen sicheren Hafen finden, von dem aus sie jeden Tag zu spannenden Entdeckungsreisen aufbrechen können.

## 5. Kita-eigener Schwerpunkt: Das Freispiel

### 5.1. Ausgangsbasis

Gemeinsam im Team haben wir festgelegt an welchen Leitlinien wir uns ergänzend zu unserem Gesamtkonzept orientieren möchten:

- » Wir gehen respektvoll -und liebevoll miteinander um.
- » Wir achten auf einen professionellen Umgang von Nähe und Distanz.
- » Wir machen unsere Arbeit transparent. Dabei ist uns die Kommunikation mit den Kindern und den Eltern sehr wichtig.

### 5.2. Freispiel im Rahmen der Ko-Konstruktion

Das Fundament unserer pädagogischen Arbeit ist die Ko-Konstruktion. Daher hat das Freispiel in unserer Einrichtung einen besonderen Stellenwert und nimmt den größten Teil des Tages ein. Im Rahmen unseres teiloffenen Konzeptes können die Kinder im Freispiel selbst wählen, mit wem sie spielen, wo sie spielen und welche Materialien oder Räumlichkeiten sie aufsuchen möchten. Dabei setzen sie sich ihre eigenen Ziele und bestimmen von sich aus, den Verlauf und die Dauer des Spiels. Somit lernen sie spielend und erweitern zeitgleich alle Entwicklungsbereiche:

- » Sie entwickeln Eigenmotivation und die damit verbundene Bereitschaft, eigene Ziele zu erreichen. Dabei schulen sie ihre Ausdauer, ihre Konzentration und üben sich in Geduld.
- » Sie entwickeln eigene Strategien, um Konflikte zu lösen, Gehen Kompromisse ein und erfinden kreative Herangehensweisen, um Erfolge zu erzielen.
- » Sie üben sich darin, auch mit Misserfolgen umzugehen und schulen somit ihre Frustrationstoleranz.
- » Mit ihrem Tun verbessern sie täglich ihre Grob- und Feinmotorik.
- » Sie nehmen Gefühle und Wünsche anderer wahr und lernen Emotionen anderer besser einzuschätzen.
- » Durch erreichte Ziele im Freispiel prägt sich zunehmend ihr Selbstbewusstsein.
- » Sie treffen eigene Entscheidungen und bringen eigene Ideen mit in das freie Spiel ein.
- » Sie erweitern ihre sozialen und emotionalen Kompetenzen, indem sie mit anderen kooperieren, agieren und kommunizieren.
- » Ihre Sprache wird geschult und ihr Wortschatz erweitert.
- » Im Freispiel lernen sie die eigenen Grenzen kennen. Sie entscheiden, ob sie viel Bewegung brauchen oder mehr Ruhe. Folglich lernen sie im Freispiel:
  - Aufeinander zuzugehen und Kontakte zu knüpfen.
  - Miteinander zu kommunizieren.
  - Sich durchzusetzen oder auch mal nachzugeben.
  - Rücksicht zu nehmen.
  - Regeln wissen und einhalten.
  - Erlebtes zu verarbeiten.
  - Freundschaften zu schließen

Die pädagogischen Fachkräfte sind während der Freispielphase jederzeit Spiel- und Ansprechpartner für alle Kinder. Sie ermutigen die Kinder in ihrem Spiel eigene Ideen und Lösungen zu finden und geben Hilfestellung. Wenn die Kinder währenddessen in einem „Spiel-Flow“ sind, also sehr intensiv in ihr eigenes Spiel vertieft, versuchen wir sie nach Möglichkeit nicht zu unterbrechen.

Anhand unserer Beobachtungen im Kita-Alltag entwickeln wir regelmäßig neue Angebote und Projekte, zugeschnitten auf die Interessenwelt der Kinder. Der Lerneffekt ist hierbei besonders groß, da wir Themen aufgreifen, die die Kinder bewegen. Sie bestimmen somit indirekt, welche Inhalte und Aspekte erarbeitet werden.

In unserer Einrichtung können die Kinder frei entscheiden, wo sie sich aufhalten oder spielen möchten. Dabei können sie aus diesen verschiedenen Bereichen frei wählen:

- » Konstruktion
- » Rollenspiel

- » Gesellschaftsspiel
- » Kreativität
- » Bewegung
- » Ruhezone
- » Lesebereich

Je nach Bereich können sie z.B. ihre Konzentration verbessern, das Gedächtnis trainieren, Fingerfertigkeiten erweitern oder ihre Hand-Augen-Koordination erproben. Sie sammeln Erfahrungen mit unterschiedlichen Materialien und erlernen die Bedeutung von Regeln in einer Gemeinschaft. Dabei stehen das spielerische Lernen und der Spaß im Vordergrund.

### **5.3. Die Rolle der pädagogischen Fachkräfte während des Freispiels**

Die pädagogischen Fachkräfte nehmen zunächst die beobachtende Rolle ein. Sie agieren als Vorbild und schaffen aufgrund der Beobachtungen eine Umgebung, die an die Bedürfnisse und Interessen der Kinder ausgerichtet ist. Es ist ihre Aufgabe eine harmonische und mit adäquaten Anreizen und Materialien ausgerichtete Umgebung zu schaffen. Dabei reflektieren sie ihr Tun in Form von Kleinteam Sitzungen oder im Austausch mit Kolleg\*innen. Durch gezielte Beobachtungen erfahren die Fachkräfte viel über jedes einzelne Kind, über die Gruppendynamik, Freundschaften, Konflikte Interessen, Stärken und Förderbedarfe. Aus dem Freispiel heraus entstehen gezielte Projekte, die das Interesse der Kinder widerspiegeln.

## **6. Transitionen in der Kita**

Der Start des Kindes in der Kita bedeutet für viele Familien eine große Veränderung. Um Kinder und ihre Eltern beim Eintritt in diesen neuen Lebensabschnitt gut zu begleiten, arbeiten wir mit einer bindungssensiblen und individualisierten Eingewöhnung. „Bindungssensibel“ heißt, dass die vertrauensvolle Beziehung des Kindes zur Bezugsperson im Eingewöhnungsprozess berücksichtigt wird. „Individualisiert“ meint, dass Ablauf, Dauer und Gestaltung der Eingewöhnung auf jedes Kind mit seinen Bedürfnissen zugeschnitten ist und seiner besonderen Situation angepasst wird. Dabei orientieren wir uns am wissenschaftlich erprobten Eingewöhnungsverfahren „Münchner Modell“. Zu Beginn sind Mama oder Papa noch in der Gruppe dabei. Im Laufe der Eingewöhnungszeit besucht das Kind die Kita allerdings Tag für Tag ein bisschen länger ohne Eltern. Je nach Verlauf dauert die Eingewöhnung insgesamt zwischen zwei und sechs Wochen.

### **6.1. Mikrotransitionen**

Die vielen kleinen Übergänge im Alltag unserer Kita werden als Mikrotransitionen bezeichnet. Sie finden auf verschiedenen Ebenen statt, von Raumwechseln, über veränderte Aktivitäten oder Wechsel von Personen - all das sind Übergangssituationen.

Der Abschied am Morgen von der Familie, der Wechsel vom Mittagessen zum Schlafen, vom Morgenkreis in den Garten oder ein Personalwechsel, weil die Bezugserzieherin in die Pause geht - all diese Situationen verlangen den Kindern hohe Anpassungsleistungen ab. Diese

Übergänge sind für Kinder vor allem am Anfang schwierig zu bewältigen. Für uns Erwachsene sind sie hingegen Routine. Mit Worten begleitete, zuverlässig wiederholte Abläufe unterstützen die Kinder und geben Sicherheit.

## **6.2. Vorschule**

Die Vorbereitung auf die Schule beginnt nicht nur im letzten Kitajahr, sondern bereits im Krippenalter. Sie erfolgt in der täglichen Interaktion im Kitaalltag. Die Kinder lernen in der Gemeinschaft, beim Gestalten, bei angeleiteten Angeboten, Gesellschaftsspielen, Gesprächen, Projekten, Morgenkreisen, Bewegungseinheiten, Exkursionen und dem Freispiel. Sie erlangen kognitive, motorische und sozial-emotionale Kompetenzen, die für die Schulfähigkeit von großer Bedeutung sind. Das Wissen darüber, was auf einen selbst zukommt, ist für Kinder ein wichtiger Stabilitätsanker. Deshalb wird das Thema Schule im letzten Kitajahr intensiv von und mit den Kindern bearbeitet. Zwei Pädagogen begleiten regelmäßig unsere angehenden Schulkinder und führen spezifische Vorschulprojekte mit den Kindern durch. Die konkreten Themen dieser Vorschularbeit orientieren sich an den Vorgaben des Bundeslandes NRW und an den situativen Bedürfnissen der Kinder. Die Inhalte der Vorschularbeit teilen wir mit interessierten Eltern im Rahmen eines Elterninformationstages im September. Traditionell gibt es einen Abschluss-Ausflug mit anschließender Feier für alle Vorschulkinder, die uns dann in Richtung Schule verlassen.

## **7. Gesundheit und Wohlbefinden**

Das seelische und physische Wohlbefinden jedes Kindes ist unsere oberste Priorität. Alle Kinder unserer Einrichtung sollen sich in unserer Kita wohl und geborgen fühlen. Dafür haben auch alle Personen Sorge zu tragen, die am Bildungsprozess des Kindes beteiligt sind. Das Wohl des Kindes zu schützen ist nicht nur unsere menschliche Pflicht, sondern ein gesetzlich verankerter Auftrag der öffentlichen und freien Jugendhilfe (§ 8a SGB VII). Neben einem Kinderschutzkonzept (siehe Punkt 9.) gibt es ein durchdachtes Sicherheitskonzept, ein Hygienekonzept und ein Ernährungskonzept, welche die erforderlichen rechtlichen Rahmenvorgaben erfüllen. Alle Konzepte unterliegen einer kontinuierlichen Überprüfung.

### **7.1. Inklusion und Diversität**

Inklusion macht Kinder und Erwachsene stark, unabhängig davon, ob sie geistig oder körperlich gesund oder von einer Behinderung bedroht oder betroffen sind. In unserer Kindertagesstätte kommen Menschen unterschiedlicher familiärer, kultureller und religiöser Herkunft mit unterschiedlichen Bedarfen, Interessen und Fähigkeiten zusammen. Unser Ziel ist es einen Rahmen zu schaffen, in dem die Verschiedenheiten als Bereicherung angesehen werden.

## 8. Pädagogische Qualität und Qualitätssicherung

Mittelpunkt unserer pädagogischen Qualitätsüberlegungen ist immer das einzelne Kind. Deshalb muss sich die geleistete pädagogische Arbeit in der Qualität daran messen lassen, ob sie die vielfältigen kindlichen Bedürfnisse angemessen berücksichtigt und das Wohlbefinden und die Entwicklung des Kindes fördert.

Um dies stetig zu überprüfen, gibt es unterschiedliche Formate für die einzelnen Interessengruppen:

### Eltern

- » Jährliche Elternbefragung
- » Quartalsweise Austausch mit dem Elternbeirat
- » offene Trägersprechstunde
- » Trägerteilnahme bei Elternabenden
- » Pädagogische Sprechstunde mit der Einrichtungsleitung

### Kinder & Einrichtung

- » Eingewöhnungsprotokolle
- » Jährlicher Hygienecheck
- » Hospitationen
- » alltagsintegrierte und standardisierte Beobachtungsverfahren (BA*SiK*<sup>1</sup>, Petermann & Petermann<sup>2</sup>)
- » Jahrescheckliste
- » Controlling und Beratung durch Qualitätsleitung

### Mitarbeiter

- » Jährliche Mitarbeiterbefragung
- » Monatliche Feedback-Gespräche
- » Bildungsplannachweise
- » Fortbildungsberichte
- » Persönlicher Lernzielkatalog und Fortbildungsangebot
- » Teamtage und Inhouse-Schulungen
- » Hospitationsberichte
- » gegenseitige Hospitationen
- » Fortbildungen zu pädagogischen Themen (Fachnetzwerk)

---

<sup>1</sup> Begleitende Beobachtung der kindlichen Sprachentwicklung

<sup>2</sup> Entwicklungsbeobachtung in den Bereichen Haltungs- und Bewegungssteuerung, Fein- und Visuomotorik, Sprache, Kognitive/Soziale/Emotionale Kompetenz

## 9. Kinderschutz

Das Kindeswohl steht bei uns an erster Stelle. Jedes Kind hat das Recht auf eine gewaltfreie Erziehung, die Erfüllung seiner elementaren Bedürfnisse, die Förderung seiner Talente und auf Beteiligung an Entscheidungen, die sein Leben betreffen. Das Team der Emspiraten verpflichten sich, diese Rechte zu wahren und zu verteidigen. Gemeinsam im Team haben wir ein umfangreiches Kinderschutzkonzept erarbeitet, in dem wir unsere Maßnahmen und unser Vorgehen zum Schutz der Kinder unserer Einrichtung erläutern. Das Konzept liegt im Eingangsbereich unserer Kita aus und kann auch über unsere Homepage ([kinderzentren.de/telgte-kita-kiku-emspiraten](http://kinderzentren.de/telgte-kita-kiku-emspiraten)) eingesehen werden. Somit haben alle Erziehungsberechtigten Zugriff auf die aktuellen Inhalte. Das Konzept unterliegt der stetigen Überprüfung und fortlaufenden Weiterentwicklung.

Die zentralen Inhalte des Kinderschutzkonzeptes lauten wie folgt:

- » Maßnahmen der Prävention
- » Grundsätze einer gemeinsamen Kultur
- » Risikoanalyse, Grundlegende Kenntnisse und Methoden
- » Maßnahmen der Intervention
- » Maßnahmen zur nachhaltigen Bewältigung von Verdachtsfällen, Interventionen etc.

### 9.1. Grundsätze unserer sexualpädagogischen Arbeit

- » Kindliche Sexualität wird in unserer Einrichtung anerkannt.
- » Die Fachkräfte behandeln das Thema Sexualität wie jedes andere pädagogische Thema: als Lernbegleitung der Kinder, alters- und situationsangemessen.
- » Die Kinder und das Pädagogen Team haben alle eine Sprache für Körperteile, Gefühle und Handlungen.
- » Bei den Kindern entsteht ein positives Bild vom eigenen Körper und eine positive Haltung zu ihren eigenen Gefühlen und Wünschen.
- » Für Körpererkundungsspiele gibt es klare Regeln (siehe Kinderschutzkonzept)

### 9.2. Beteiligung und Beschwerde

Jedes Kind hat ein Recht sich aktiv zu beteiligen. Partizipation wird bei uns gelebt und bietet viele Möglichkeiten zur Mitsprache- und Mitwirkung für Kinder, Erwachsene und Mitarbeitende. Sie haben ein Recht zur Mitbestimmung in Entscheidungen und ein Recht zur Beschwerde. Die kritischen Rückmeldungen der Kinder werden genauso ernsthaft aufgenommen und behandelt, wie ihr positives Feedback oder auch die Beschwerden von Erwachsenen.

Die Kinder können ihre Wünsche einbringen. Die Spielzeuge und Gebrauchsgegenstände sind für die Kinder jederzeit frei zugänglich, ebenso besteht die Möglichkeit zum Rückzug. Jedes Kind entscheidet selbst, wann es welchen Bedürfnissen nachkommen möchte. Großen Wert legen wir auf die Beteiligung der Kinder bei Planungen von Festen, Projekten oder der

Gestaltung von Räumlichkeiten. Die Fachkräfte ermutigen die Kinder bei Entscheidungsprozessen und unterstützen sie, eigene Strategien zu entwickeln.

Unser Ziel ist es, eine gute und fehlerfreundliche Kultur in unserer Einrichtung zu etablieren. Für Erwachsene gibt es einen anonymen Feedbackkasten, einmal im Monat wird eine pädagogische Sprechstunde für Eltern angeboten. Alle Mitarbeitenden haben eine geschäftliche E-Mail-Adresse und sind jederzeit Ansprechpartner für Kinder und Eltern. Bei der Aufnahme und bei Elterngesprächen werden den Eltern Wege und Möglichkeiten sich zu beschweren transparent aufgezeigt.

### 9.3. Datenschutz

Jeder Mensch hat ein Recht auf informationelle Selbstbestimmung als Ausprägung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts (Art. 2 Abs. 1 in Verbindung mit Art. 1 Abs. 1 GG).

Durch die DSGVO & BDSG soll der Einzelne davor geschützt werden, dass er durch den Umgang oder die unrechtmäßige Verarbeitung seiner personenbezogenen Daten in seinem Persönlichkeitsrecht beeinträchtigt wird (Art. 1 DSGVO).

Die IT-Abteilung der Kinderzentren Kunterbunt gGmbH unterstützt die erforderlichen Prozesse bezüglich der technischen Aspekte. Der Schutz der personenbezogenen Daten aller in unserer Einrichtung betreuten Kinder und ihrer Familien wird in allen Abteilungen unserer Trägerverwaltung ebenso sichergestellt, wie in der Kita selbst. Unser interner Datenschutzbeauftragte begleitet hinsichtlich dieses Aspektes die Entwicklung und Umsetzung des Kinderschutzkonzeptes unserer Kita. Jede\*r Mitarbeiter\*in der Kita KiKu Empiraten wurde bei Unterzeichnung des Arbeitsvertrags zusätzlich zum Datengeheimnis gem. § 5 BDSG verpflichtet. Des Weiteren müssen alle Mitarbeiter\*innen jährlich eine Datenschutzbildung absolvieren.

Bei Fragen zum Datenschutz bei Kinderzentren Kunterbunt können Sie sich jederzeit an [datenschutz@kinderzentren.de](mailto:datenschutz@kinderzentren.de) wenden.

## 10. Versorgungssystem

In unserem Ernährungskonzept haben wir die Grundlagen unserer Versorgung definiert. Wir achten grundsätzlich auf ein gesundes und abwechslungsreiches Angebot.

Jeden dritten Mittwoch im Monat bieten wir ein gemeinsames, gesundes und abwechslungsreiches Frühstück für die Kinder an. Neben Brot, Brötchen oder Knäckebrötchen, mit Käse und Wurst, gibt es auch Müsli in verschiedenen Sorten, sowie Obst und Gemüse, aus denen die Kinder frei wählen können. So findet jede\*r seine Lieblingsspeise.

## Anhang

### Abbildungsverzeichnis

Abbildung I: Unsere Gruppenräume sind farbenfroh und kindgerecht gestaltet, sodass alle sich wohlfühlen. ....6

Abbildung II: Einblick in unseren Sanitärbereich. ....6

Abbildung III: Das große Piratenschiff ist ein Spiele-Highlight in unserem Garten. ....7

Abbildung IV: Manchmal ist der Wald unser Spielplatz, denn hier gibt es viel Spannendes zu entdecken. ....7